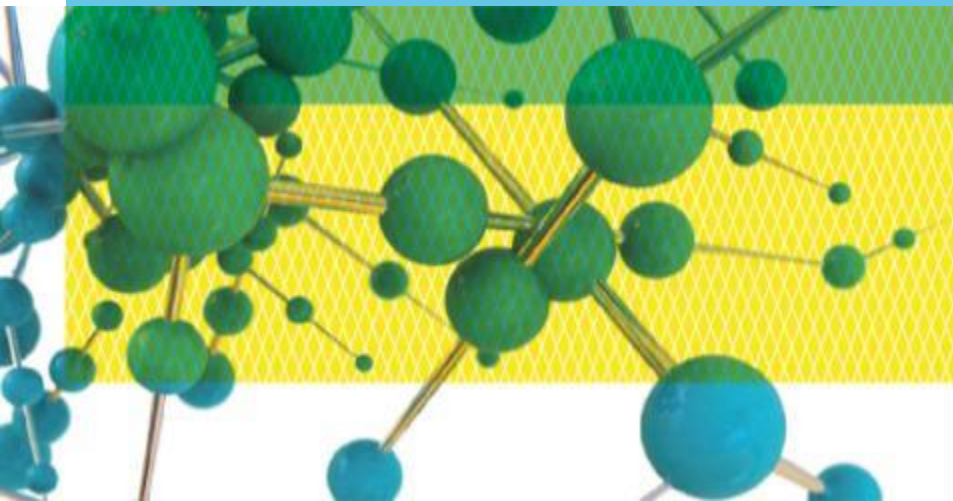


# Ebolafieber:

---

## Was können Apotheker tun?

International Pharmaceutical Federation (FIP)



# Schlüsselbotschaft

---

Ebolafieber kann bekämpft und ein Ausbruch gestoppt werden durch das aktive Engagement von Entscheidungsträgern, Heilberuflern, den Medien und der Gesellschaft.

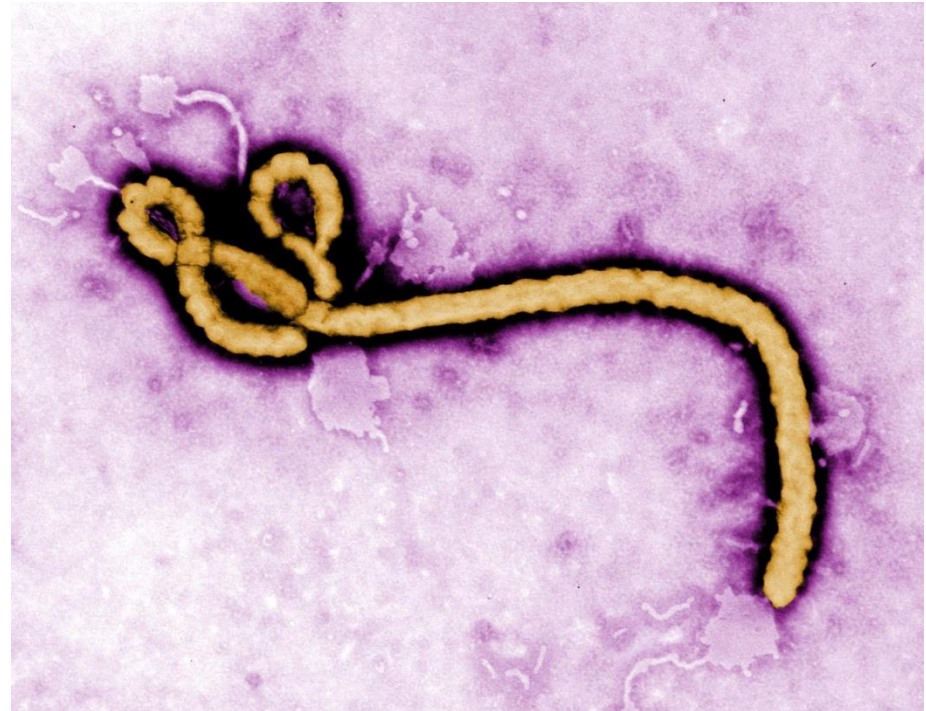


Foto: Center for Disease Control

# Wie? Vorbereitung ist der Schlüsselfaktor.

---



1. Verständnis der Charakteristika der Krankheit und ihrer Übertragungswege sowie der Maßnahmen zur Vermeidung der weiteren Ausbreitung;
2. Kenntnis der auf nationaler Ebene entwickelten Ebolafieber-Programme (einschließlich des nächstgelegenen Behandlungszentrums);
3. Informieren, Beraten und Weiterbilden der Bevölkerung;

# Wie? Vorbereitung ist der Schlüsselfaktor.

---



4. Screening von Verdachtsfällen und deren zeitnahe und sichere Überweisung an geeignete Gesundheitseinrichtungen und Gesundheitsbehörden;
5. Abgabe geeigneter Produkte;
6. Ermutigen von Personen und Familien mit Ebola-Verdacht, sich bei Gesundheitseinrichtungen in Behandlung zu begeben, die über ein geeignetes Umfeld und die geeignete Ausrüstung für den Umgang mit Ebolafieber-Patienten verfügen.

# Was ist Ebolafieber?

---

- Ebolafieber ist eine schwere, hochinfektiöse und häufig tödliche Krankheit.
- Es handelt sich um ein virales hämorrhagisches Fieber, das durch ein Virus aus der Gattung des *Ebolavirus*, der Familie der *Filoviridae* (Filovirus) ausgelöst wird.
- Das *Ebola-Zaire-Virus* ist die gefährlichste Spezies dieser Gattung und war für die meisten Ausbrüche bislang verantwortlich, einschließlich dem des Jahres 2014.
- Die Letalität beträgt durchschnittlich 50%, jedoch schwankte diese bei vergangenen Ausbrüchen zwischen 25% und 90%.
- Ebolafieber hat eine Inkubationszeit von 2 bis 21 Tagen vor Auftreten der Symptome. In den meisten Fällen beträgt die Inkubationszeit 4 bis 10 Tage.

Hinweis: Wenn eine Person dem Virus ausgesetzt war, aber innerhalb von 21 Tagen keine Symptome auftreten, ist sie nicht infiziert.

# Gibt es eine Behandlung oder Impfung gegen Ebolafieber?

---



Momentan gibt es kein zugelassenes Arzneimittel und keinen zugelassenen Impfstoff gegen Ebolafieber und kein vollständig auf Sicherheit und Wirksamkeit getestetes Arzneimittel.

Schwerkranke Patienten benötigen Intensivversorgung.

Aspirin, Diclofenac, Ibuprofen und andere nichtsteroidale Antirheumatika sowie jegliche andere Arzneimittel, die gerinnungshemmende Wirkung haben, sind kontraindiziert angesichts des mit dem Ebolafieber verbundenen Problems von Blutungen.

# Wie wird das Ebolavirus übertragen?

---



1. Durch **direkten Kontakt von Schleimhäuten** (z.B. Augen, Nase oder Mund) oder **Hautverletzungen** (z.B. Schnittwunden, Blessuren, Hautabschürfungen) mit **Blut, Gewebe oder Körperflüssigkeiten** (z.B. Speichel, Schleim, Erbrochenes, Urin, Stuhl, Sperma, vaginale Ausscheidungen, Schweiß, Tränen, Muttermilch, Gallenflüssigkeit, Auswurf) **einer infizierten Person**;
2. Durch **direkten Kontakt mit** durch Flüssigkeiten einer infizierten Person **kontaminierter Umgebung oder kontaminierten Gegenständen** (z.B. Kleidung, Bettwäsche, Nadeln);
3. Durch das **Sperma** von Männern, die von der Krankheit genesen sind (für **bis zu 7 Wochen nach der Genesung**);
4. Durch **direkten Kontakt mit einer Person, die an Ebolafieber gestorben ist** (z.B. während Begräbnissen oder Bestattungsritualen).

# Wie wird das Ebolavirus NICHT übertragen?

---



1. Durch in der **Luft** schwebende Viruspartikel, z.B. nachdem eine infizierte Person gehustet oder geniest hat;
2. Durch **intakte Haut**;
3. Durch **Wasser oder Lebensmittel** (mit Ausnahme des Fleisches bestimmter wildlebender Tiere, darunter Fledermäuse und Affen, insbesondere in den von Ebolafieber betroffenen afrikanischen Ländern);
4. Durch **alltäglichen sozialen Kontakt mit Personen ohne Symptome**, z. B. beim Händeschütteln, Umarmen oder Nebeneinandersitzen. (Es ist jedoch in Gegenden mit aktivem Ebolafieber-Ausbruch ratsam, Formen enger sozialer Kontakte auf ein Minimum zu beschränken.)



# Was tun, wenn ein Ebola-Verdachtsfall in die Apotheke kommt?

---



Beachten Sie, dass die Symptome des Ebolafiebers denen einer Influenza oder Erkältung ähneln können. Halten Sie einen Sicherheitsabstand von ungefähr 1 Meter (3 Fuß) und:

## Schritt 1 – FRAGEN SIE, OB DIE PERSON:

1. **>38° C Fieber** hat oder in den vergangenen 24 Stunden Fieber hatte.
2. jemanden gepflegt hat oder mit Körperflüssigkeiten einer Person in Kontakt geraten ist, von der bekannt ist oder bei der Verdacht besteht, Ebolafieber zu haben, oder innerhalb der vergangenen 21 Tage eine von Ebola betroffene Region besucht hat. Zu den Körperflüssigkeiten zählen Blut, Speichel, Schleim, Erbrochenes, Urin, Stuhl, Sperma, vaginale Ausscheidungen, Schweiß, Tränen, Muttermilch, Gallenflüssigkeit und Auswurf.

Wenn die Antwort auf **BEIDE** Fragen **JA** ist, besteht Ebola-Verdacht und Schritt 2 sollte unternommen werden.

# Was tun, wenn ein Ebola-Verdachtsfall in die Apotheke kommt?

---



Anfangssymptome des Ebolafiebers können sein:

- Fieber
- Kopfschmerzen
- Muskel- und Gelenkschmerzen
- Halsschmerzen
- Starkes Schwächegefühl
- Magenkrämpfe
- Durchfall
- Erbrechen
- Blutungen (z.B. aus Nase oder Mund, Blut in Durchfall oder Erbrochenem)

Fédération  
Internationale  
Pharmaceutique

International  
Pharmaceutical  
Federation

# Was tun, wenn ein Ebola-Verdachtsfall in die Apotheke kommt?

---



## SCHRITT 2: ÜBERWEISUNG DES VERDACHTSFALLS

1. Isolieren Sie den Patienten sofern möglich in einem getrennten Raum; und
2. Kontaktieren Sie die geeigneten Notdienste. (Bitten Sie darum, dass diese ein geschultes und durch persönliche Schutzausrüstung geschütztes Team schicken, um die Person in eine geeignete Gesundheitseinrichtung zu transportieren.)

Wenn Sie wissen oder vermuten, dass jemand in Ihrer Gemeinschaft Ebolafieber haben könnte, ermutigen und unterstützen Sie diese Person darin, sich unmittelbar in angemessene Behandlung in einer geeigneten Gesundheitseinrichtung zu begeben.

Menschen mit Ebolafieber sollten nicht zu Hause behandelt werden.

# Ebolafieber: Infektionsbekämpfung

---



Das Ebolavirus ist kein robustes Virus und **kann bekämpft werden** durch eine der folgenden Maßnahmen:

- Produkte auf Alkoholbasis mit 80% Ethanol (V/V) oder 75% 2-Propanol (V/V)
- Natriumhypochlorit (Chlorbleiche) oder Calciumhypochlorit in geeigneter Konzentration (0.5%-ig, um Gegenstände und Oberflächen zu desinfizieren)
- Hitze (1 Stunde bei 60° C oder 5 Minuten bei 100° C)
- UV- oder Gamma-Strahlung
- Seife und Wasser

# Ebolafieber: Infektionsbekämpfung

---

**Händewaschen mit Wasser und Seife oder Händedesinfektion mit einem Desinfektionsmittel auf Alkoholbasis ist unumgänglich, um die Verbreitung des Ebolafiebers zu verhindern. Dies ist eine Schlüsselbotschaft sowohl für die Apothekenmitarbeiter als auch für die Öffentlichkeit.**



# Händehygiene kann Leben retten!

---

## **Durchführen der Händehygiene:**

- a. Reinigen Sie Ihre Hände, indem Sie sie mit einem Desinfektionsmittel auf Alkoholbasis einreiben. Wenn die Hände nicht sichtbar verschmutzt sind, ist diese Form der Händehygiene zu bevorzugen oder
  
- b. Waschen Sie Ihre Hände mit Seife und Wasser, wenn diese sichtlich schmutzig oder sichtlich mit Blut oder anderen Flüssigkeiten verschmutzt sind oder nach einem Toilettengang.

## **Technik:**

- a. Händedesinfektion (20–30 Sek.): Verwenden Sie ausreichend Desinfektionsmittel, um Ihre Hände vollständig zu benetzen; verreiben Sie das Mittel auf der gesamten Handoberfläche, bis die Hände trocken sind.
  
- b. Händewaschen (40–60 Sek.): Machen Sie Ihre Hände nass und verwenden Sie Seife; reiben Sie die gesamte Handoberfläche ein; spülen Sie Ihre Hände gut ab und trocknen sie diese gründlich mit einem Einweghandtuch ab; benutzen Sie das Handtuch, um den Wasserhahn abzustellen.

# Apotheken als Informationsquelle

---

- Apotheker und ihre Organisationen können bei der Erstellung und Verbreitung von Informationsmaterialien für die Bevölkerung eine aktive Rolle einnehmen  
(Poster, Handzettel, Websites, Textnachrichten, App-Warnungen usw.)
- Sie können auch Fragestunden in Schulen, Gemeindezentren usw. organisieren
- Apotheker sollten aktiv mit den Gesundheitsbehörden bei der Umsetzung der nationalen Ebolafieber-Programme zusammenarbeiten

---

Für weitere Informationen und Quellen  
besuchen Sie bitte

[www.fip.org/ebola](http://www.fip.org/ebola)